

Der Hagelflieger ist wieder einsatzbereit

Vereine Nächste Woche ist Saisonstart auf dem Flugplatz in Donaueschingen. Wetteralarm der NECKARQUELLE.

Villingen-Schwenningen/Schwarzwald-Baar-Kreis. Sommerliches Wetter mit Hitze und Unwettergefahr scheint gerade wieder in weite Ferne gerückt. Der Verein Hagelabwehr Südwest bereitet die achte Saison für den in Donaueschingen stationierten Hagelflieger vor. Er ist in den Landkreisen Schwarzwald-Baar und Tuttlingen im Einsatz, um das Gebiet vor Hagel zu schützen.

Die achte Saison

Von nächster Woche an steht das Flugzeug auf dem Donaueschinger Flugplatz bereit, um bei ersten Anzeichen von drohendem Hagel aufzusteigen und diesen zu bekämpfen. Die Piloten Markus Duwe, Julia Zimmermann, Rainer Schopf und Holger Miconi tun hier bis voraussichtlich Mitte September ihren Dienst, bestätigte Heinz Messner, Vorsitzender des Vereins Hagelabwehr Südwest, auf Anfrage. „Auch in diesem Jahr haben wir wieder die Option auf Verlängerung der Einsatzzeit, wenn es die Wetterlage beziehungsweise die langfristige Vorhersage erfordert.“ Der Vertrag mit den Piloten läuft ab dem 1. Mai. Die Finanzierung sei für viereinhalb Monate gesichert. Dies sicherzustellen, ist immer wieder eine der Hauptaufgaben des Vereins.

Die Mitgliederzahl beim Verein Hagelabwehr Südwest ist nach Angaben von Heinz Messner von 3200 auf 3050 zurückgegangen. Neue Mitglieder sind nicht nur sehr willkommen sondern tragen mit zur Finanzierung des Hagelfliegers bei. Auch Städte und Gemeinden sind Mitglieder. Dazu gehören Villingen-Schwenningen, Trossingen, Altdingen, Spaichingen, Rietheim-Weilheim, Durchhausen, Talheim, Tuningen, Deißlingen, Mönchweiler und Dauchingen. „Wir wünschen uns, dass im Bereich Donaueschingen und Bad Dürrenheim noch andere Gemeinden diesen Schritt machen“, so Messner.

Auch wenn es nach wie vor Skeptiker dieser Form der Hagelabwehr gibt – für Heinz Messner ist erwiesen, dass die Einsätze des Hagelfliegers in den ver-

gangenen Jahren in der hiesigen Region dazu beigetragen haben, dass es keine größeren Hagel-schadensereignisse seit dem großen Hagelunwetter im Jahr 2006 mehr gegeben hat. „Bei uns gibt es öfter extreme Wettersituationen, und dank des Hagelfliegers gab es als Niederschlag dann nur kleinere Hagelkörner.“

Fliegerisches Können ist bei den Einsätzen gefragt. Elf Einsätze sind die Piloten im vergangenen Jahr geflogen, bei 50 Bereitschaftstagen. „Die Piloten bekommen eine Wetterwarnung, begeben sich dann zum Flugplatz und warten dort auf die Wetteraktualisierung – wenn die Situation es erfordert, steigen sie auf“, beschreibt der Vereinsvorsitzende den Ablauf. Die Piloten sprühen aus Tanks, die unter den Tragflächen des Flugzeugs angebracht werden, Silberjodid in die Gewitterzelle. Dadurch soll Hagel in Regen oder Graupel umgewandelt werden. Heinz Messner weist auf ein Forschungsprojekt hin, das Erkenntnisse darüber bringen soll, bei welchen Temperaturen die Silberjodid-Aceton-Lösung am besten ihre Wirksamkeit entfaltet. „Wir sind da auf einem guten Weg.“ Bei 1100 Grad Celsius erfolge die Zündung mit Zusatz von Aceton. Damit wird die Gewitterwolke quasi „geimpft“ und so erwärmt, dass „kein Eis und Hagel entsteht“.

Bei der Hauptversammlung im Juli 2017 will Heinz Messner noch mal für das Amt des Vorsitzenden beim Verein für Hagelabwehr kandidieren.

Wetteralarm der NECKARQUELLE

Auch in diesem Jahr ist die NECKARQUELLE wieder Partner des Vereins Hagelabwehr Südwest und informiert über NQ Smart, der Mobile-App der NECKARQUELLE, per Push-Nachricht kostenlos, wenn der Hagelflieger im Einsatz ist. Sobald der Hagelflieger alarmiert ist, setzt unsere Redaktion per Kurznachricht die Abonnenten des „Wetteralarms“ in Kenntnis – wer auf Nummer sicher gehen will, kann dann schon einmal das Auto in die Garage fahren. coh



Der am Flugplatz stationierte Hagelflieger mit den unter den Tragflächen befestigten Tanks für das Silberjodid. Archivfoto